

Einstiegsberatung Klimaschutz

für die Grüne Gemeinde Mühlenbecker Land



Uta Lynar, Jürgen Rummel
13.01.2016

Agenda

1. Begrüßung und Einführung
2. Stand der bisherigen Untersuchungen
3. Integriertes Klimaschutzkonzept:
Antragstellung und Arbeitsschritte
4. Arbeits- und Zeitplan, Ressourcen
5. Mini-Workshop: Ideen, Vorschläge,
Maßnahmen

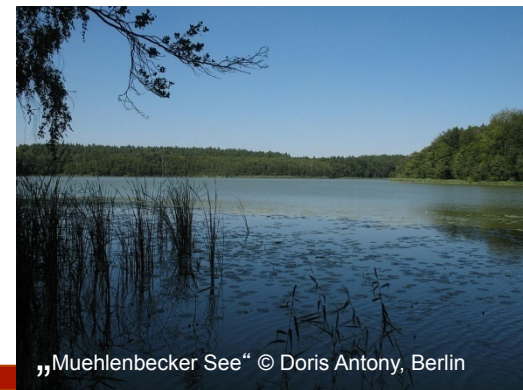
Einführung lokaler Klimaschutz

- Das Klimaschutzkonzept soll sich an der Erreichung der nationalen Klimaschutzziele orientieren.
- Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sollen bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent, bis zum Jahr 2030 um 55 Prozent unter Niveau 1990
- Bis zum Jahr 2040 um 70 Prozent und bis zum Jahr 2050 um 80 bis 95 Prozent unter Niveau 1990 sinken



Einführung lokaler Klimaschutz

- Kommunaler Klimaschutz ist seit langem ein Schwerpunkt der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesumweltministeriums.
- Auch in den kommenden Jahren unterstützt das BMUB wieder Kommunen und andere Einrichtungen aus Mitteln der sog. Kommunalrichtlinie.
- So konnten bereits seit 2008 mehr als 8.000 Klimaschutzprojekte in über 3.000 Kommunen gefördert werden.



Einführung lokaler Klimaschutz

- Das Klimaschutzkonzept zeigt kommunalen und anderen
- Entscheidungsträgern
- welche technischen und wirtschaftlichen Potenziale zur Minderung von Treibhausgasen (THG) bestehen und
- welche Maßnahmen zur Verfügung stehen, um kurz (bis drei Jahre), mittel (drei bis sieben Jahre) und langfristig (mehr als sieben Jahre) Treibhausgasemissionen einzusparen und Energieverbräuche zu senken.
- Gleichzeitig legt es Ziele zur Minderung der Treibhausgasemissionen fest und beschreibt, wie die Erfüllung dieser Ziele weiter verfolgt werden kann.



Nationale Klimaschutzinitiative

Kommunalrichtlinie

Anträge

Beratung und Unterstützung

Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK)
Projekträger Jülich (PtJ)

Förderung

über 7.000 Klimaschutzprojekte

in rund 3.000 Kommunen

345 Mio. Euro Fördervolumen



Kommune

Analyse und Planung



- Einstiegsberatung für Kommunen
- Klimaschutz-Konzepte
- Klimaschutz-Teilkonzepte

Klimaschutzmanagerinnen und -manager



- Klimaschutzmanagement
- Energiesparmodelle an Schulen und Kindertagesstätten (Kitas)
- Information und Moderation

Investitionen und Umsetzung



- Stromnutzung
- Mobilität
- Abfalldeponien
- ausgewählte Maßnahmen des Klimaschutzmanagements

Handlungsfelder

Gebäude und Grundstücke



Flächenmanagement



Schulen und Kitas



private Haushalte



Unternehmen



Mobilität



Abwasser



Abfall



Beleuchtung



Alle Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum 2008 bis 2014.
Quelle/Grafik: Bundesumweltministerium



Gemeinde Mühlenbecker Land

Stand der Untersuchungen und Überblick bisherige Aktivitäten

Untersuchung Ausgangslage

- Untersuchung der Ausgangslage der Gemeinde Mühlenbecker Land / Bestandserhebung
- Ermittlung der Lagebedingungen (u.a. räumliche Verflechtung, Struktur der Gemeinde, verkehrliche Erschließung, Pendlerbeziehungen)
- Analyse der Strukturen, Zuständigkeiten und Abläufe in der Gemeinde
- Ermittlung der relevanten Akteure, die in den Prozess der Erstellung eines kommunalen Klimaschutzkonzeptes einzubinden sind (aus Politik, Vereine, z.B. Gewerbeverein Mühlenbeck, Unternehmen, u.a.)
- Auswertung bisheriger Klimaschutzaktivitäten und der Zielsetzung der Gemeinde in Bezug auf Natur und Umwelt („Grüne Gemeinde Mühlenbeck“)
- Analyse der Klimaschutzkonzepte und Klimaschutzaktivitäten der Nachbargemeinden und des Landkreises Oberhavel zur Ermittlung der Möglichkeiten gemeinsamer oder ergänzender Klimaschutzaktivitäten

Beispiele bisheriger Klimaschutzmaßnahmen

- Nutzung erneuerbarer Energien
- Solarthermie: KITA „Raupe Nimmersatt“, OT Mühlenbeck
Erzeugung Warmwasser und Heizungsunterstützung
- Geothermie: Beheizung der Gesamtschule Mühlenbeck (1.BA)
Beheizung der Sporthalle Schildow mittels Geothermie
- Photovoltaik: KITA „Raupe Nimmersatt“, OT Mühlenbeck
KITA „Spatzenhaus“, OT Schildow, sowie Nutzung einer
Luftwärmepumpe
 - Weitere publikumswirksame Nutzungen erneuerbarer Energien:
- Mönchmühle: Nutzung von Wasserkraft zur Stromproduktion
- Bürgersolaranlage Bürgerhaus Schildow



Beispiele bisheriger Klimaschutzmaßnahmen

- Umstellung Straßenbeleuchtung
- Gesamtlänge Straßenbeleuchtung 195 km
- Umstellung auf LED-Beleuchtung auf rund 5 km
- Entwicklung eines Konzepts für eine Umstellung der gesamten Straßenbeleuchtung auf LED
 - „Tor zum Naturpark Barnim“ - Naturparkgemeinde 2015
- Schutz und Förderung des Naturparks Barnim durch besondere Werbemaßnahmen

Klimaschutz im Leitbild „Grüne Gemeinde Mühlenbecker Land“ integrieren

- Wie soll Klimaschutz in das bestehende Leitbild der Gemeinde integriert werden ?
- Vermittlung grundsätzlicher Informationen über den Nutzen und die Erfolge von kommunalem Klimaschutz und die Ziele und Inhalte eines Klimaschutzkonzepts
- Diskussion mit Verwaltung und Bürgerschaft zu den Klimazielen der Gemeinde Mühlenbecker Land
- Herausarbeitung wichtiger und auch machbarer Handlungsfelder (z.B. energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften, Verkehrsmaßnahmen)
- Einbeziehung der Mitarbeiter/innen aus der Verwaltung, Politik, Bürgern und Bürgerinnen, Unternehmen und Vereine



Integriertes Klimaschutzkonzept: Antragstellung und Arbeitsschritte



Integriertes Klimaschutzkonzept

- Förderung aus:

Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bauen und Reaktorsicherheit (BMUB)

- Grundlage:

Kommunalrichtlinie in der aktuellen Fassung vom 22.09.2015

- Förderquote:

bis 65%

- Antragsfrist:

1. Oktober 2015 bis 31. März 2016

- Projektdauer:

Bewilligungszeitraum i.d.R. ein Jahr

- Antragsberechtigte:

Kommunen (**Gemeinden**, Städte, Landkreise), Hochschulen, Religionsgemeinschaften mit Körperschaftsstatus

Ist-Zustand/Fortschreibbare Energie- und CO₂-Bilanz

Ermittlung von Strukturdaten

- Ermittlung und Bewertung von Strukturdaten
- Analyse und Bewertung vorliegender Konzepte und Planwerke
- Identifizierung von Handlungsfeldern
- Identifizieren von Ansprechpartnern (für Bilanzdaten, Maßnahmen, vertiefende Interviews)
- Bildung eines Projektteams und einer Steuerungsgruppe

Ergebnis:

- ✓ *Beschreibung relevanter Strukturdaten der Gemeinde Mühlenbecker Land*
- ✓ *Akteursliste für Datenerhebung und Maßnahmenentwicklung*

Ist-Zustand/Fortschreibbare Energie- und CO₂-Bilanz

Energie- und CO₂-Bilanz

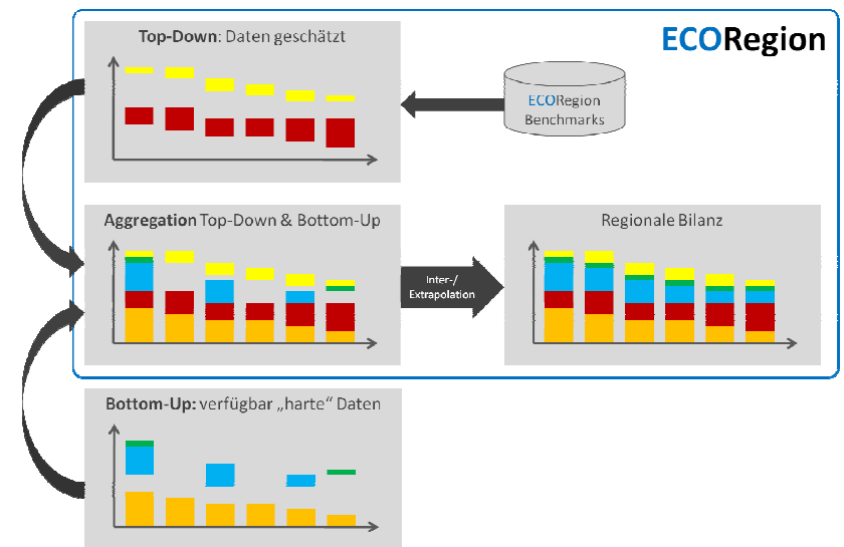
- Berechnung der Energie- und CO₂-Bilanz der Gemeinde Mühlenbecker Land (z.B. mit ECOSPEED Region, einer Software zur Bilanzierung des Energieverbrauchs und der CO₂- Emissionen von Kommunen)
- Ermittlung der Energieverbräuche- und CO₂-Emissionen nach Energieträgern und Verbrauchssektoren (Private Haushalte, Verkehr, Wirtschaft, kreiseigene Gebäude/Anlagen) und pro Kopf
- Fortschreibbar durch den Auftraggeber = Gemeinde Mühlenbeck

Ergebnis:

- ✓ *Energie- und CO₂-Bilanz für die Gemeinde Mühlenbecker Land*
- ✓ *Auflistung der Quellen für die langfristige, eigenständige Fortschreibung der Bilanz durch den Auftraggeber*

Bilanzierungsmethodik

- Bilanzierung des Endenergieverbrauchs nach dem verursacherorientierten Territorialprinzip
- Verbindung von Top-Down und Bottom-Up



Potenzialanalyse

- **Referenzszenario als Basis:** Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanz unter Annahme des Status quo
- **Klimaszenario:** Annahme aktiver Klimapolitik (höhere Sanierungsrate u.ä.)
- **Potenzialanalyse**
 - Abschätzung von technisch und wirtschaftlich umsetzbaren Einsparpotenzialen, differenziert nach Sektoren sowie Potenzialen zur Steigerung der Energieeffizienz (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung) etc.
 - Lokalspezifische Einsparpotenziale von gemeindeeigenem Gebäudebestand und Potenzial zum Ausbau erneuerbarer Energien

Ergebnis:

- ✓ *Referenz- und Klimaszenario*
- ✓ *Ermittlung von ausgewählten technisch und wirtschaftlich umsetzbaren Einsparpotenzialen*
- ✓ *Grundlage für Zieldefinition und Maßnahmenkatalog*

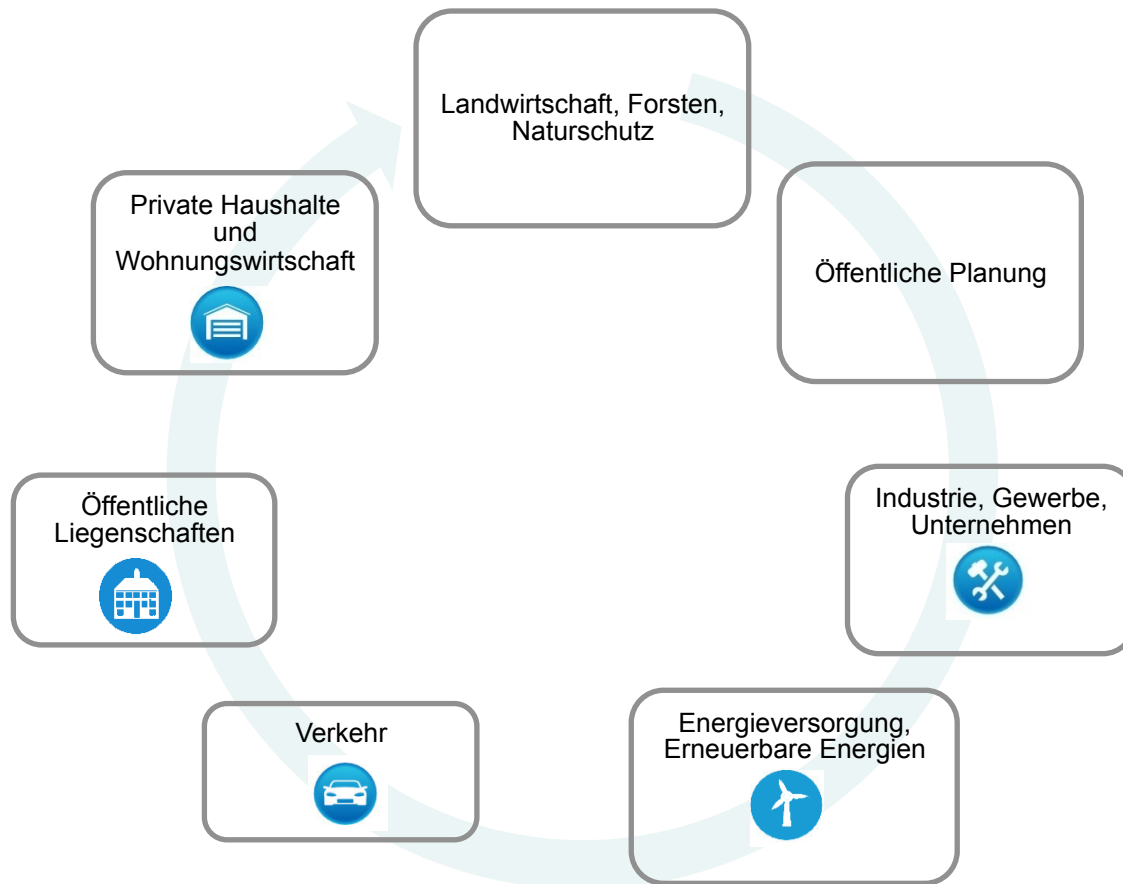
Akteursbeteiligung

- Projektteam in der Gemeindeverwaltung

Zweistufiges Beteiligungsmodell

- Steuerungsgruppe
 1. Zielsetzung, Vorgehensweise, Abgleich Ist-Stand
 2. Ergebnisse Bilanz- und Potenzialanalyse; erste Maßnahmenideen
 3. Abstimmung und Priorisierung von Maßnahmen
 4. Ausarbeitung eines Maßnahmenkatalogs
- Erweiterter Teilnehmerkreis
 1. Zwei Informationsveranstaltungen
 2. Klimaschutz-Workshop
- Präsentation des Konzeptes im Ausschuss

Zielgruppenspezifischer Maßnahmenkatalog

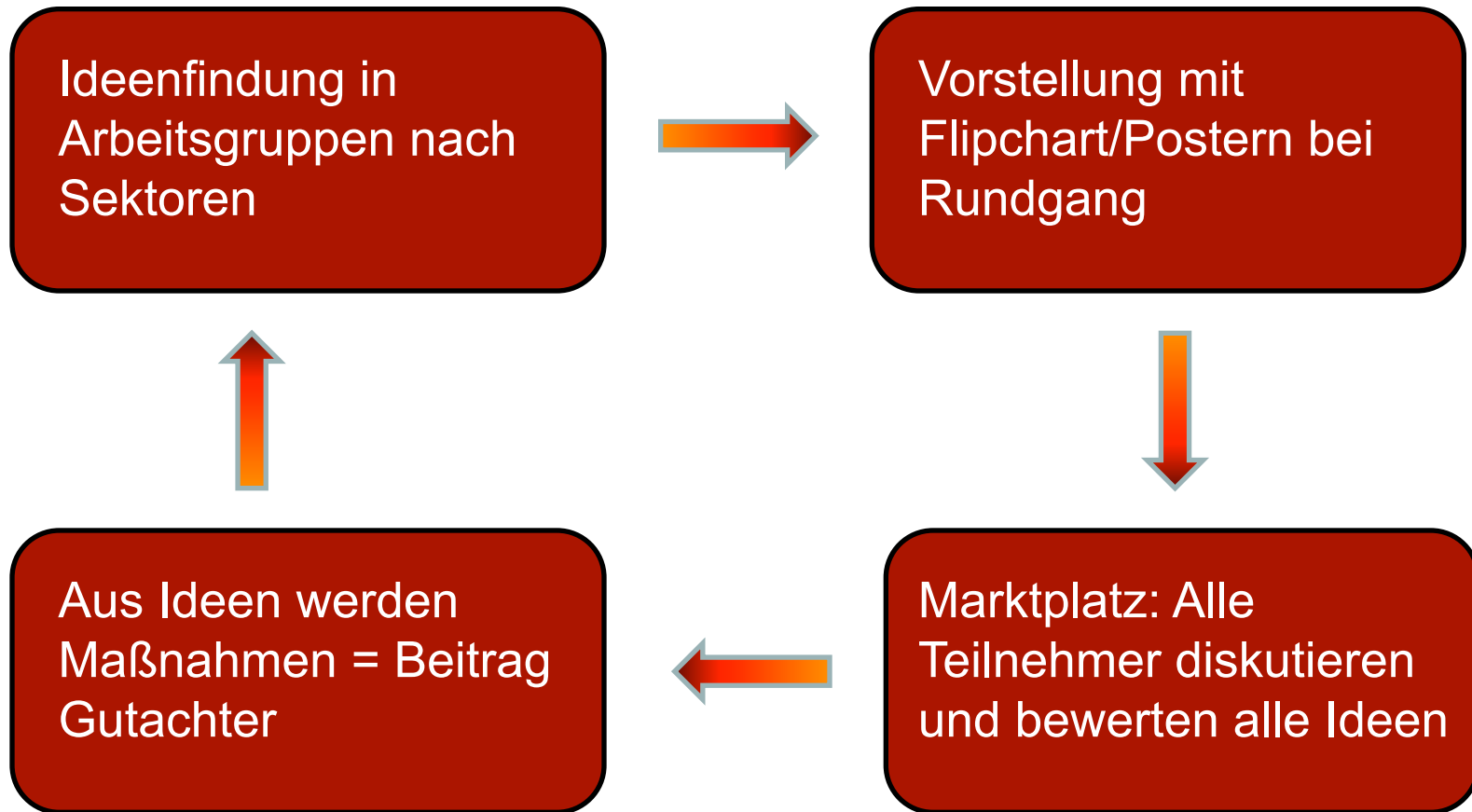


Beispiele Maßnahmen

- Energieeffiziente Straßenbeleuchtung/Umrüstung auf LED
- Förderung Fahrradverkehr
- Einsatz von Elektromobilen
- Gewerbestammtisch als lokales Netzwerk (hier bietet sich der Gewerbeverein Mühlenbecker Land e.V. als Partner an)
- Ausbau des ÖPNV/SPNV im Verbund mit den angrenzenden Gemeinden (Stichwort „Heidekrautbahn“)

Akteursbeteiligung - wird heute gleich ausprobiert

Klimaschutz-Workshop „Marktplatz“-Methode



Maßnahmenkatalog

- Beschreibung der Maßnahme
- Kostenschätzung für Personalkosten, Investitions- und Sachkosten
- Schätzung Verringerung Energieverbrauch, Verringerung Energiekosten und CO₂-Minderungspotenzial
- Zeitraum für die Durchführung der Maßnahme
- Akteure und Zielgruppe(n)
- Handlungsschritte
- Priorität der Maßnahme (mit Bewertungskategorien)
- Weiterführende Hinweise

Ergebnis:

- ✓ *Umsetzungsorientierter Maßnahmenkatalog*

Zeit- und Kostenplan

Arbeitsschritte	Laufzeit Monate												Personen- tage i.d.R.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Ist-Zustand/Energie- und CO ₂ -Bilanz													
Potenzialanalyse													
Akteursbeteiligung	A	S/P	I	A		A	S	WS		A	S/I	A/P	
Maßnahmenkatalog													
Controlling-Konzept													
Konzept Öffentlichkeitsarbeit													
Summe													

A = Abstimmungstreffen, S = Steuerungsgruppe, P = Präsentation im Ausschuss,
 WS = Klimaschutz-Workshop mit Arbeits-/Projektgruppen, I= Informationsveranstaltungen

Einstiegsberatung und lokales Klimaschutzkonzept - wer macht mit ?

Projektleitung:	Bürgermeister/Fachvertreter
Beratung/Steuerung:	Steuerungsgruppe Verwaltung
Fachliche Unterstützung:	Gutachterbüro, z.B. B.&S.U. mbH
B.&S.U. Team Einstiegsberatung:	Uta Lynar, Jürgen Rummel, Luise Ebenbeck

Wir unterstützen seit 6 Jahren Klimaschutzkonzepte für über 20 Gemeinden, Städte, Landkreise, Berliner Bezirke und Kirchen und sind Bundesgeschäftsstelle eea

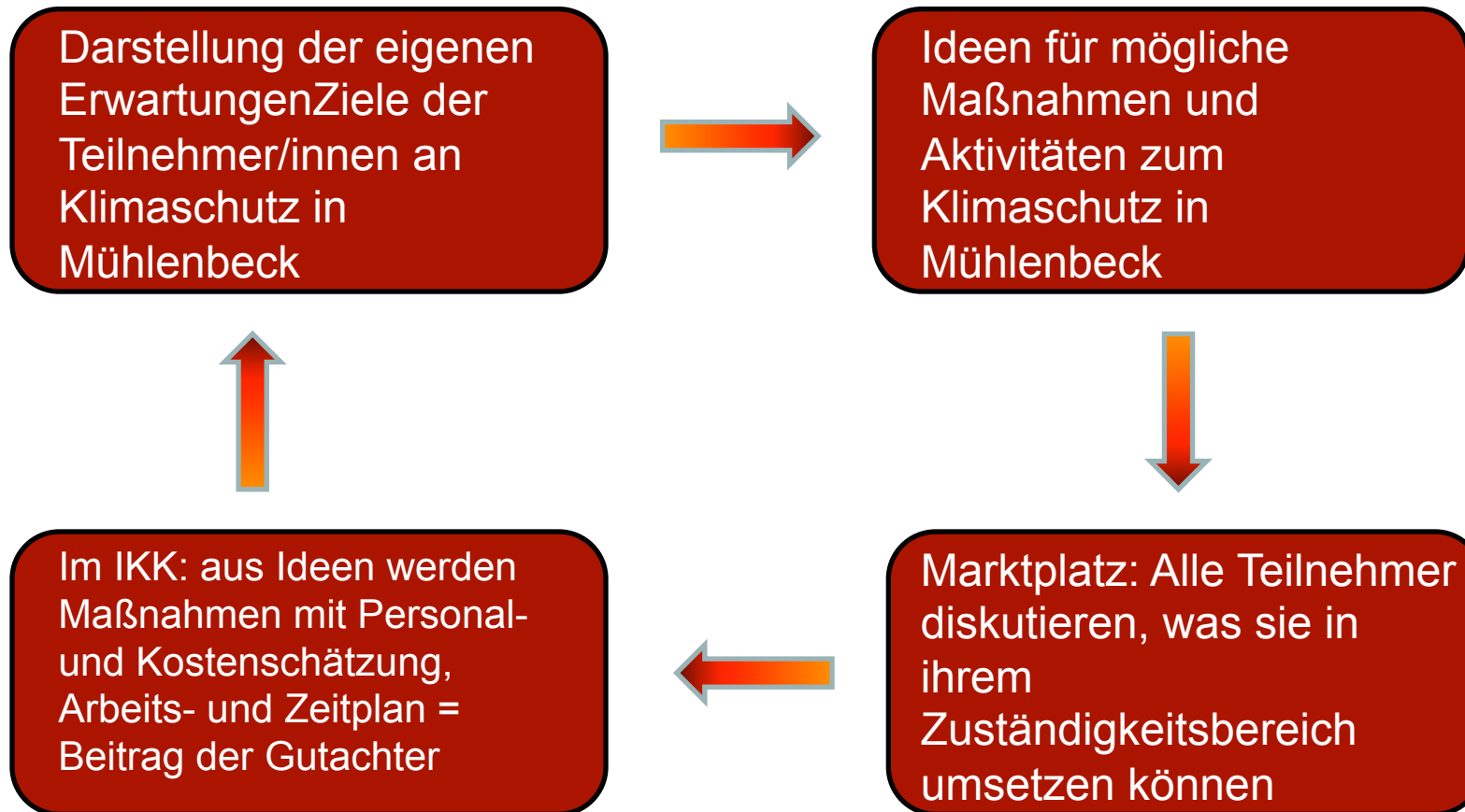


Mini-Workshop

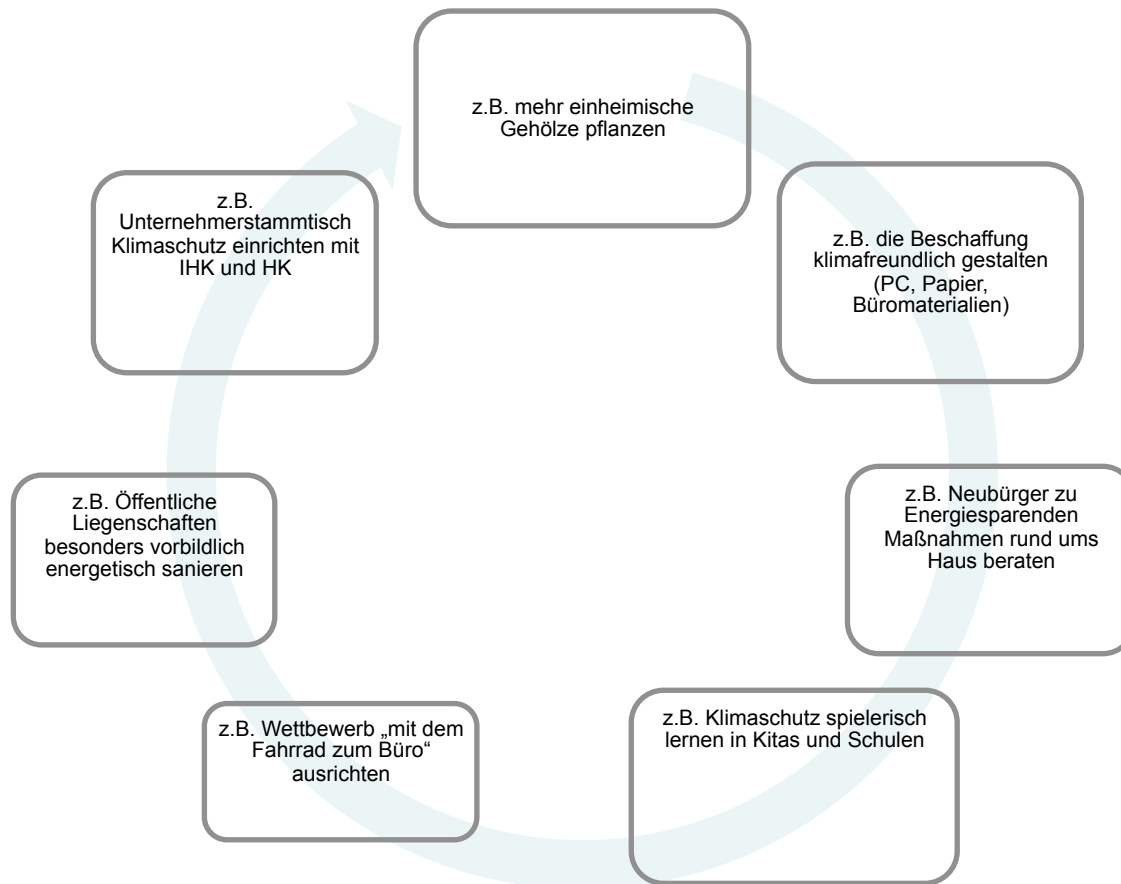
Ideen, Vorschläge, Maßnahmen

Mini-Workshop – Akteursbeteiligung hier und heute

Klimaschutz-Workshop „Marktplatz“-Methode in Arbeitsgruppen



Klimaschutzideen für das Mühlenbecker Land





Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH
Uta Lynar

Fon: 030.39042-29

Fax: 030.39042-31

Mail:ulynar@bsu-berlin.de

Büro: Saarbrücker Str. 38 A, D-10405 Berlin

<http://www.bsu-berlin.de>